

Maiers Münzen erstmals ausgestellt

Sammlung des früheren Bürgermeisters in der Sparkasse

Von Emil Pathe

Neu-Isenburg ■ 14 lange Jahre haben die Gold- und Silbermünzen sowie wertvolle Einzelstücke in den Schließfächern der Sparkassenfiliale an der Frankfurter Straße geschlummert. Der frühere Bürgermeister und spätere Ehrenbürger Robert Maier hatte sie einst gesammelt.

Der kunstverständige ehemalige Richter am Frankfurter Landgericht gehörte 1985 zu den Gründungsmitgliedern des Vereins für Geschichte, Heimatpflege und Kultur (GHK), wurde dessen Vorsitzender und schließlich Ehrenvorsitzender. Als leidenschaftlicher Sammler hatte er neben den Münzen ein ansehnliches Arsenal an kostbaren Büchern und Bildern sowie Schallplatten mit seltenen historischen Aufnahmen in seinem Haus in der Wilhelm-Leuschner-Straße 28 zusammengetragen.

Wie groß die Verbundenheit mit „seinem“ Isenburg war, macht die Tatsache deutlich, dass er sein Haus den Bürgern der Stadt überließ und festschrieb, dass seine Sammlungen nicht veräußert werden dürfen. Zum Testamentsvollstrecker bestimmt wurde Herbert Hunkel, damaliger Hauptamtsleiter und heutiger Erster Stadtrat sowie GHK-Vorsitzender. Der in der

Institut hat die Sammlung seit ihrer Deponierung kostenlos aufbewahrt.

Vor zwei Jahren wurde Erna-Maria Appelfelder, selbst Hobby-Münzsammlerin und mit Robert Maier gut bekannt, beauftragt, die bislang unsortierte Sammlung zu katalogisieren. Eine Aufgabe, der sie sich mit großem Engagement hingab und bei der sie einige Helfer unterstützten.

Noch bis 10. April können die Ausstellungsstücke in der Filiale der Sparkasse Langenseligenstadt (Frankfurter Straße 120-122) bestaunt werden. Neben der Münzsammlung sind prachtvolle Einzelstücke zu sehen, zum Beispiel ein verzierter Krug mit Deckel, dessen Wert ein Münchener Schätzhaus auf 17 500 Euro bezifferte. Ausgelegt ist auch eine Schrift mit Fotodokumenten über das Leben und Wirken von Robert Maier, verfasst von seinem Schulfreund Heinz Schickedanz.

Gründungsmitglied des GHK

Stadt über alle Parteigrenzen hinweg hoch angesehene Robert Maier starb im Jahr 1996 wenige Monate nach seiner Versetzung in den Ruhestand an einem Krebsleiden.

Herbert Hunkel war es auch, der am Montagabend zur Ausstellungseröffnung in den Räumen der Sparkasse an das nachhaltige Wirken Robert Maiers erinnerte. Das



Erna-Maria Appelfelder und Herbert Hunkel begutachten einen wertvollen Krug.

Foto: Pathe